



## Änderung der Abfallentsorgung

Wegen des Feiertags am Montag, 25. Mai, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

ursprünglicher Termin: Montag, 25. Mai  
neuer Termin: Dienstag, 26. Mai  
ursprünglicher Termin: Dienstag, 26. Mai  
neuer Termin: Mittwoch, 27. Mai  
ursprünglicher Termin: Mittwoch, 27. Mai  
neuer Termin: Donnerstag, 28. Mai  
ursprünglicher Termin: Donnerstag, 28. Mai  
neuer Termin: Freitag, 29. Mai

ursprünglicher Termin: Freitag, 29. Mai  
neuer Termin: Samstag, 30. Mai

Diese Terminverschiebung wurde im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt. Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein. Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt. Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

## Tag der Biotonne

Am 26. Mai ist der bundesweite Tag der Biotonne. Wer die kostenlose Biotonne nutzt, schützt nicht nur Klima und Umwelt, sondern kann auch Kosten sparen. Die Verwendung der Biotonne trägt zum Klima- und Umweltschutz bei, denn aus Bioabfall entsteht innerhalb weniger Wochen nährstoffreicher Kompost. So kann auf Kunstdünger und andere Düngemittel verzichtet werden. Außerdem kann jeder bei richtiger Trennung mit der kostenlosen Biotonne Abfallgebühren sparen. Denn in der Restmülltonne landet vieles, was über die Biotonne verwertet werden kann. So kann auf eine kleinere Restmülltonne umgestiegen werden. Bei der Nutzung der Biotonne gibt es wichtige Hinweise, die beachtet werden müssen.

Organische Abfälle aus Küche und Garten gehören in die Biotonne, beispielsweise Obst- und Gemüsereste, verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung), Kaffeesatz und -filter, Tee, Teebeutel, Eierschalen, Baum-, Strauch- und Rasenschnitt, Unkraut sowie Topfpflanzen (ohne Blumentopf). Aber auch Einwickelpapier z.B. Zeitungs- und Küchenpapier in kleinen Mengen sowie Haare und Federn dürfen in die Biotonne.

Nicht hinein dagegen gehören Glas, Metall, Restmüll oder Kunststoff. Solche Störstoffe beeinflussen die Aufbereitung und sorgen für

einen kostenintensiven Mehraufwand. Windeln, Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel, Medikamente, Katzen- und Kleintierstreu, Holz, Asche, Kehricht oder Zigarettenkippen dürfen ebenfalls nicht über die Biotonne entsorgt werden. Auch flüssige Essenreste wie Öl oder Suppen, Fleisch und Knochen sowie Speisereste aus Restaurants und Großküchen sollen nicht in die Biotonne. Tierische Abfälle wie Fleisch und Fisch gehören in den Restmüll. Flüssigkeiten können verpackt in die Restmülltonne gegeben werden.

Viele Abfälle aus Küche und Garten können lose gesammelt werden. Um Gerüche in der Biotonne zu vermeiden, ist es am besten, feuchte Bioabfälle in Zeitungspapier einzuwickeln oder in speziellen Papiertüten zu sammeln. Auch um überschüssige Feuchtigkeit zu vermeiden, kann die Biotonne mit zerknülltem Zeitungspapier ausgelegt werden. Plastiktüten, auch sogenannte „kompostierbare“ dürfen in keinem Fall verwendet werden. Sie erschweren die Kompostierung, da sie nur langsam beziehungsweise gar nicht verrotten. Sie landen als Mikroplastik in der Natur, im Grundwasser und in der Nahrungskette.

Es lohnt sich, Abfälle richtig zu trennen. Wichtig dabei: In die Biotonne gehören nur kompostierbare Abfälle – kein Plastik und kein Restmüll.

## Neue Ticketautomaten für Stadtparks

Zwei Luisenpark-Eingänge und ein Herzogenriedpark-Eingang sind mit Ticketautomaten ausgestattet worden. Besucherinnen und Besucher können nun ihr Parkticket für den Besuch der Stadtparks direkt vor Ort erwerben und mit dem Ticket durch die automatisierten Eingänge in Mannheims grüne Oasen gelangen.

Im Herzogenriedpark steht einer an der Jakob-Trumppfeller-Straße. Im Luisenpark gibt es am Haupteingang zwei Automaten sowie am Zugang Fernmeldeturm einen. Außerdem ist am oberen Gondoletta-Anleger (Festhalle Baumhain) ein Automat, an dem

Besucherinnen und Besucher ihr Gondoletta-Ticket kaufen können. Das Lösen der Eintrittskarten funktioniert – ähnlich wie bei Parkschein- oder Fahrkartenautomaten – ganz einfach und selbsterklärend. Die Bezahlung erfolgt ausschließlich bargeldlos mit EC-Karte oder allen anderen gängigen Kreditkartensystemen. Eine personenbesetzte Kasse gibt es nur noch am Haupteingang des Luisenparks zu bestimmten Zeiten beziehungsweise für den Verkauf von Jahreskarten und Sondertickets. Am Zugang Lanzvilla wird es keinen Ticketautomaten geben.

Mit aktuellen Daten und Zahlen zeigt der Bericht der Mannheimer Wirtschaftsförderung für 2025, welche Maßnahmen im vergangenen Jahr umgesetzt wurden und wie sich der Wirtschaftsstandort Mannheim entwickelt hat.

„Nationale und internationale Themen und Krisen haben bundesweit Auswirkungen auf die Unternehmenslandschaft. Unsere Aufgabe ist es, gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen an unserem Standort zu gestalten und so lokale Lösungen für globale Probleme aufzuzeigen. Es geht darum, die betrieblichen Transformationsprozesse zu erleichtern und zu beschleunigen und maßgeblich an der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Mannheim mitzuarbeiten,“ erklärt Bürgermeister Thorsten Riehle. „Eine wichtige Rolle haben unsere Clusteraktivitäten in Technologie- und Wachstumsfeldern wie Gesundheitswirtschaft, Digitalisierung oder grüne Technologien. Hier wurden Wertschöpfungspotenziale identifiziert, in denen sich durch eine gezielte Förderung wirtschaftliche Strukturen nachhaltig verbessern lassen, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts gestärkt und Arbeitsplätze gesichert werden können.“

„Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, die Mannheimer Unternehmen bestmöglich in den unterschiedlichen Unternehmensphasen zu betreuen. In unserer Arbeit profitieren wir von der breiten thematischen Aufstellung der Wirtschaftsförderung Mannheim und nutzen unsere enge Verbindung zu den

relevanten Fachdienststellen, Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften der Stadt mit Schnittstellen zur Wirtschaft. So können in den meisten Fällen adäquate Problemlösungen wie auch zukunftsweisende innovative Kooperationen auf den Weg gebracht werden,“ so Christiane Ram, Fachbereichsleiterin der Wirtschaftsförderung.

Die Beschäftigtenzahlen entwickeln sich weiterhin positiv: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um 1.798 auf einen neuen Höchststand von 201.518 Personen. Auch der Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss nahm von 25 auf 25,8 Prozent zu. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent.

Die Zahl der Betriebe blieb mit 9.019 insgesamt stabil. Die Gewerbeanmeldungen stiegen auf 2.863. Auf dem Büro- und Immobilienmarkt sank das Vermachtungsvolumen im Gewerbeimmobilienbereich auf 51.000 Quadratmeter. 11.000 Quadratmeter neue Bürofläche wurde fertiggestellt. Die Büroleerstandsquote verbesserte sich leicht auf 10,6 Prozent.

Die Existenzgründungsquote je 1.000 Einwohnende stieg von 7,1 auf 8,3 und lag damit über dem Landeswert von 7,6. Insgesamt wurden 220 Existenzgründungen und Jungunternehmen betreut und 47 Vermittlungen in Gründungszentren erreicht. Zudem wurden 547 Bestandsunternehmen, 70 ansiedlungsinteressierte Unternehmen und 215 Unternehmen in Immobilienangelegenheiten betreut.

Das Herzogenriedbad, Mannheims größte Freibadanlage, hat bereits geöffnet. Das Carl-Benz-Bad, das Parkschwimmbad Rheinau und das Freibad Sandhofen starten am 25. Mai in die Saison.

„Die Freibadsaison 2026 kann beginnen: Unsere Bäder bieten Raum für Freizeit, Sport und gemeinsame Sommertage für Menschen jeden Alters. Wir stellen damit nicht nur wichtige Erholungsorte zur Verfügung, sondern leisten zugleich einen wichtigen Beitrag für Schul- und Vereinsschwimmen sowie für die Sicherheit und die Bewegungsschulung unserer Kinder. Damit stärken wir sowohl die Lebensqualität in unserer Stadt als auch wichtige Angebote für Gesundheit, Bewegung und Gemeinschaft. Ich freue mich auf einen pünktlichen Saisonstart und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern eine schöne und erfolgreiche Freibadsaison 2026“, sagt Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Zum Bäderteam gehören diesen Sommer rund 85 Mitarbeitende, davon 17 Saisonkräfte. Die Bäder laden täglich zum Schwimmen und Erholen ein. Schöne Grünanlagen mit Liegewiesen und ausreichenden Bäumen, Flächen für Sport und Spiel mit zahlreichen Möglichkeiten für Basketball, Volleyball und Tischtennis werden in einzelnen Freibädern angeboten. Im Herzogenriedbad gibt es zudem drei Beachvolleyballfelder, im Parkschwimmbad Rheinau Bodenschach. Für Kleinkinder sind in allen Freibädern die Planschbecken,



Kinderrutschen im Wasser und an Land sowie weitere Kinderspielgeräte Anziehungspunkte, im Herzogenriedbad zusätzlich der Wasserspielplatz und der Spielbach.

Im Herzogenriedbad kostet die Einzelkarte für Erwachsene 5,50 Euro. Begünstigte zahlen 4 Euro. Im Parkschwimmbad Rheinau, im Carl-Benz-Bad und im Freibad Sandhofen zahlen Erwachsene jeweils 5 Euro je Einzelkarte. Für Begünstigte kostet das Ticket 3,50 Euro. Die Saisonkarte, die in allen Mannheimer Freibädern einsetzbar ist, kostet 155 Euro

für Erwachsene und 108 Euro für Begünstigte. Sie kann auch während der Freibadsaison im Herzogenriedbad, Carl-Benz-Bad und Parkschwimmbad Rheinau gekauft werden. Die Schülerferienkarte kostet 25 Euro und ist während der Sommerferien gültig. Die Freibadsaison endet am 13. September.

### Weitere Informationen:

0621/293-4004, fb52@mannheim.de oder www.schwimmen-mannheim.de

## Neue Kriterien für Vergabe von Betreuungsplätzen

Ab September gelten in Mannheim neue Kriterien für die Vergabe von Betreuungsplätzen in Krippe, Kindergarten und Schulkinderbetreuung. Der Gemeinderat hatte die Änderungen am 3. Februar beschlossen. Ziel der neuen Vergabekriterien ist es, die vielfältigen Lebens- und Arbeitsmodelle von Familien künftig noch besser abzubilden.

Die neuen Kriterien wurden gemeinsam von freien Trägern und der Stadt Mannheim entwickelt. Neu ist unter anderem, dass künftig die Arbeitszeiten beider sorgeberechtigten Personen in die Bewertung einfließen. Bisher wurde nur der geringere Beschäftigungsumfang eines Elternteils berücksichtigt.

„Mit der Betrachtung der Beschäftigungsverhältnisse beider sorgeberechtigten Personen werden wir den sich verändernden Arbeitszeitmodellen der Familien gerecht“, so Bürgermeister Dirk Grunert.

„Lebens- und Arbeitsmodelle wandeln sich und darauf wollen wir reagieren.“

Auch persönliche Lebenssituationen werden künftig stärker einbezogen. Dazu zählen neben Ausbildung, Schule, Studium oder Arbeitssuche beispielsweise auch eine Schwerbehinderung oder die Pflege von Angehörigen.

Wichtig für Eltern mit bestehender Vormerkung: Die Stadt Mannheim ruft alle Eltern, die bereits einen Betreuungsplatz vorgemerkt haben und bisher noch keinen Platz erhalten konnten, dazu auf, die benötigten Unterlagen rechtzeitig einzureichen und an die neuen Vergabekriterien anzupassen. Die betroffenen Familien erhalten dazu eine E-Mail mit weiteren Informationen.

Die Nachweise müssen bis spätestens 14. Juni bei der Servicestelle Eltern eingegangen sein. Dazu gehören insbesondere aktuelle Arbeitsnachweise sowie

gegebenenfalls weitere Unterlagen zur persönlichen Situation. Wer keine zusätzlichen Nachweise einreicht, bleibt zwar weiterhin im Verfahren, hat jedoch gegebenenfalls geringere Chancen auf einen Betreuungsplatz ab September.

Eltern, die erstmals einen Betreuungsplatz mit Betreuungsbeginn ab 2027 suchen, werden gebeten, ihre Vormerkung erst ab September 2026 über das Vormerkungssystem MeKi einzureichen. Der Zeitpunkt der Vormerkung hat keinen Einfluss auf die spätere Vergabe.

Außerdem informiert die Stadt Mannheim bei einer digitalen Veranstaltung am Mittwoch, 27. Mai, ab 18 Uhr über die neuen Kriterien und beantwortet die Fragen von Eltern.

### Weitere Informationen:

www.mannheim.de/meki

## Jahresbericht der Wirtschaftsförderung

„Während unserer strategischen Ausgestaltung des Wirtschaftsstandorts zur Transformation von Energieerzeugung, Produktion und Wertschöpfung mit Projekten über eine lange Zeitachse von fünf bis zehn Jahren bearbeiten wir gleichzeitig und zunehmend immer kurzfristige Ansiedlungs- und Firmenbetreuungsanfragen“, so Dr. Elmar Bourdon, stellvertretender Fachbereichsleiter der Wirtschaftsförderung. „Diese Anfragen bezogen sich auch im zurückliegenden Berichtsjahr vielfach auf Hallenflächen für produktionsnahe Nutzungen. Hier wird der gesamtwirtschaftliche Veränderungsdruck durch Transformation, Konjunktur, Resilienz und Marktverschiebungen vor Ort konkret spürbar.“

Als fünftes Cluster innerhalb der Wirtschaftsförderung ergänzt die Creative Economy das Netzwerk aus Medical Technology, Green Industry, Smart Industries und Social Economy. Mit der Rückführung von NEXT MANNHEIM wurde 2025 ein wichtiger Schritt zur strukturellen Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Nachtökonomie vollzogen. Beide Bereiche sind prägende Wirtschafts-, Standort- und Imagefaktoren Mannheims und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität.

Beim Netzwerk Smart Industries, das im Mai sein zehnjähriges Jubiläum feiert, stand der Aufbau einer Arbeitsgruppe Cybersecurity im Zentrum, die im März 2025 startete. Ziel ist die Sensibilisierung für IT-Sicherheit in Unternehmen.

Zehnjähriges Jubiläum feierten 2025 die Gründungszentren auf dem Mannheimer Medical Technology Campus. Fest etabliert ist das Mannheimer Modell der Reallabore, die es erlauben, Produkte entlang des gesamten Prozesses zu erproben. Das Modell gilt als zukunftsweisend und wurde 2025 im Rahmen eines Whitepapers vorgestellt. Der Mannheimer Medical Technology Campus wird erweitert. Nach entsprechendem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans können voraussichtlich ab Ende 2026 erste Bauanträge genehmigt werden.

Der Verein Green Industry Cluster e.V. ist inzwischen auf 34 Mitglieder angewachsen, die daran arbeiten, die Region als Green-Tech-Hotspot zu etablieren und innovative Lösungen für eine nachhaltige industrielle Transformation voranzutreiben. Anfang 2026 erhielt das Cluster das „Cluster Management Excellence Label“ in Bronze. Das Innovationszentrum Green Tech wird zukünftig als „LAB 4 Sustainable Growth“ im MAFINEX Technologiezentrum verortet. An den Start ging 2025 außerdem das Projekt „BioCycles Rhein-Neckar“, das relevante Akteurinnen und Akteure aus Industrie, Landwirtschaft und Wissenschaft zusammenführt.

Die Europäische Kommission wählte 2025 das Social Economy Cluster als eines von drei Best-Practice-Beispielen für sozial-innovative, wirkungsorientierte Politikansätze. Mannheim wird künftig Städte und Regionen beim Aufbau entsprechender Strukturen beraten.

Für die Förderphase der EXI-Vorgründungsberatung bis 2028 wurden rund 1,19 Millionen Euro bewilligt. Zudem unterstützt EXI-Green nachhaltige Gründungsideen aus den Themenfeldern Grüne Technologien und Kreislaufwirtschaft.

Bei den „Future Founders“ und „Fund the Future“ werden Studierende für das Thema Gründung sensibilisiert und Start-ups mit Investorinnen und Investoren vernetzt.

Für 2026 sowie 2027 erhält Mannheim erneut jeweils eine Förderung des „Europäischen Sozialfonds Plus“ (ESF Plus) mit dem Ziel, Menschen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, den Zugang zu Beschäftigung zu ermöglichen.

Der Steuerkreis Hochschulen – Stadt Mannheim arbeitet weiterhin zur Standortbindung der Absolvierenden zusammen.

Das Förderprojekt „IQ-Qualifizierungsbegleitung für internationale Fachkräfte in MINT-Berufen“ vermittelte 86 Prozent der ausgeschiedenen Teilnehmenden in qualifikationsadäquate Beschäftigungen.

Die Entwicklung der City ist weiterhin wichtiges Anliegen. Das 2023 initiierte „Eigentümersnetzwerk Innenstadt Mannheim“ ist auf 25 Mitglieder angewachsen. Das Citymanagement wirkt an Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung mit und arbeitet im Projekt MultiRoofs für innovative Dachnutzungen mit.

Der Jahresbericht 2025 steht auf www.mannheim.de/Jahresbericht-Wirtschaftsförderung-2025 als pdf zur Verfügung.

## STADT IM BLICK

**Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt von Dienstag, 26., bis Freitag, 29. Mai, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch: Am Aubuckel – B36 – Helmut-Kohl-Straße – Luzenbergstraße – Reichskanzler-Müller-Straße – Seckenheimer Straße – Waldstraße – Wingertsbuckel Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

**Oststadt: Arbeiten am Fernwärmenetz**

Bis voraussichtlich September tauscht MVV Netze im Bereich der Augustaanlage an mehreren Stellen Anlagenteile an Fernwärmeleitungen aus. Die Augustaanlage wird im gesamten Zeitraum ohne Einschränkungen in beiden Fahrrichtungen befahrbar sein. Lediglich einige Verbindungsstraßen der Fahrspuren stadtein- und stadtauswärts werden für die Baumaßnahmen zeitweise gesperrt. Um die neuen Anlagenteile in das Fernwärmenetz einzubinden, muss die Versorgung mit Fernwärme rund um den Rosengarten an einem Wochenende Mitte Juni unterbrochen werden. Die Anwohnerinnen und Anwohner in den betroffenen Straßen informiert MVV Netze rechtzeitig über den genauen Termin. Fragen und Anregungen: kundenservice-ma@mvv-netze.de

**Nachkriegswahlen in Mannheim 1946**

Unter dem Titel „Es sind für die Stadt Mannheim 24 Stadträte zu wählen.“ Die ersten Nachkriegswahlen in Mannheim 1946“ findet am Mittwoch, 27. Mai, ab 18 Uhr ein Vortrag im MARCHIVUM statt. Am 26. Mai 1946 fanden in den Städten der US-amerikanischen Besatzungszone die ersten Wahlen nach Kriegsende statt. Die Stadtratswahlen 1946 markieren nicht nur den politischen Neubeginn, sondern spiegeln auch die Umbrüche der gesamten Nachkriegsgesellschaft wider: Demokratisierung unter alliierter Aufsicht, Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Kriegs und die Rückkehr politischer Parteien ins öffentliche Leben. Der Vortrag erinnert an den Wert von Wahlen und versucht, die Bedeutung für die Wählerinnen und Wähler 1946 zu ergründen. Der Stream wird eine Woche lang unter [www.marchivum.de](http://www.marchivum.de) zu finden sein.

**„La vie moderne. Grafiken von Manet bis Picasso“**

Am Samstag, 23. Mai, findet in der Kunsthalle eine Überblicksführung zur Ausstellung „La vie moderne. Grafiken von Manet bis Picasso“ statt. Ausgangspunkt der Schau ist die Sammlung französischer Künstlergrafik, die die Kunsthalle über Jahrzehnte hinweg aufgebaut hat und nun erstmals in größerem Umfang präsentiert. Die rund 90 ausgestellten Grafiken – Lithografien, Radierungen und Zeichnungen aus den Jahren 1850 bis 1918 – geben Einblick in die Vielfalt, Experimentierfreude und Innovationskraft der französischen Avantgarde. Die Führung beginnt um 15.30 Uhr und kostet 7 Euro zzgl. Eintritt. Tickets gibt es auf <https://shop.kuma.art>

**Neuer Puzzletreff**

Die Stadtbibliothek bietet gemeinsam mit dem Puzzlereiverein Deutschland e.V. einen monatlichen Puzzletreff an. Er startet am Samstag, 23. Mai, 11 bis 14 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 1. OG und steht Groß und Klein, Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Fortgeschritten offen. Es können eigene Puzzles mitgebracht oder vorhandene ausprobiert werden. Der nächste Termin ist am 13. Juni. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**IMPRESSUM AMTSBLATT**

**Herausgeber:** Stadt Mannheim  
**Chefredaktion:** Christina Grasnack (V.i.S.d.P.)  
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.  
**Verlag:** SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG  
E-Mail: [amtsblatt@mannheim.de](mailto:amtsblatt@mannheim.de)  
**Druck:** Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen  
**Verteilung:** PVG Ludwigshafen; zustellereklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 572498-60. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

**Pfingstferien in der Stadtbibliothek**

In den Pfingstferien von 23. Mai bis 7. Juni haben die Zweigstellen der Stadtbibliothek teilweise geänderte Öffnungszeiten. Die Öffnungszeiten finden sich auf [www.mannheim.de/stadtbibliothek](http://www.mannheim.de/stadtbibliothek). Die Bibliotheken in der Innenstadt – Zentralbibliothek, Kinder- und Jugend- sowie Musikbibliothek – haben regulär geöffnet. An Fronleichnam (4. Juni) sind alle Bibliotheken der Stadtbibliothek geschlossen.

Für Familien bietet die Stadtbibliothek an drei Tagen Programm im N<sup>3</sup>-Bibliothekslabor im Dalberghaus N 3, 4 an. Bei der „Illustrations-Werkstatt“ am Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Mai, jeweils von 9 bis 12 Uhr basteln Kinder von 9 bis 12 Jahren mit der

Collage-Technik Illustrationen für ein Kinderbuch. Dieses Buch wird im kommenden Schuljahr an Erstklässlerinnen und -klässler von Mannheimer Schulen verschenkt.

Am Freitag, 29. Mai, ab 9.30 Uhr besucht ein Hund des Malteser Hilfsdiensts e.V. das N<sup>3</sup>-Bibliothekslabor. Gemeinsam wird gebastelt, gelesen und über Hunde gesprochen. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von 5 bis 7 Jahren gerne in Begleitung eines Elternteils.

Es fällt ein Pfand von 5 Euro an, das im Anschluss zurückerstattet wird. Anmeldungen unter [stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de) sind wegen begrenzten Teilnehmendenzahlen erforderlich.

**Creative Futures Forum**

Das Cluster Creative Economy hat erstmals das „Creative Futures Forum“ durchgeführt. Im Mittelpunkt der Fachtagung mit über 50 Teilnehmenden standen die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf die Musik- und Kreativwirtschaft. Sie widmete sich den zentralen Fragestellungen, die sich aus dem Einsatz von KI für künstlerische Praxis, Geschäftsmodelle und kulturelle Produktion ergeben.

Im Fokus standen unter anderem folgende Themen: Neubewertung des Kreativitätsbegriffs im Kontext algorithmischer Systeme, Veränderungen künstlerischer und kreativer Arbeitsprozesse, mögliche Auswirkungen auf die Ästhetik von Musik und Kunst sowie regulatorische Fragestellungen, zum Beispiel die Kennzeichnung von KI-generierten Werken. Wie können faire Vergütungsmodelle aussehen, insbesondere im Hinblick

auf die Nutzung kreativer Inhalte zum Training von KI-Systemen? Auch die zukünftige Rolle von KI im Label- und Publishingbereich sowie neue kreative und administrative Potenziale wurden beleuchtet. Vier ausgewiesene Expertinnen und Experten führten mit Impulsvorträgen in das Thema ein und stellten sich im Anschluss einer gemeinsamen Podiumsdiskussion.

„Mit dem Creative Futures Forum schaffen wir eine Plattform, auf der aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle KI und Kultur- und Kreativwirtschaft nicht nur diskutiert, sondern aktiv mitgestaltet werden können. Denn kaum eine andere Branche steht vor so zentralen Herausforderungen durch die von KI angestoßenen Transformationen wie die Kultur- und Kreativwirtschaft“, so Dr. Matthias Rauch, Leiter des Clusters Creative Economy.

**Zwei Jahre Sauberkeitsermittler**

Illegale Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum stellen seit Jahren eine große Herausforderung dar. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind in Mannheim seit zwei Jahren sogenannte Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, im gesamten Stadtgebiet unerlaubte Sperrmüllablagerungen aufzuspüren und die Verursachenden zu ermitteln.

„Seit dem Start vor zwei Jahren wurden von unseren Sauberkeitsermittlern über 6.100 Orte mit unerlaubten Müllablagerungen überprüft. In der Folge wurden knapp 550 Anzeigen an die Bußgeldstelle weitergeleitet, woraus bis Ende 2025 Bußgelder in einer Höhe von insgesamt rund 130.000 Euro resultierten“, bilanziert Bürgermeister Dr. Volker Proffen. „Diese hohen Zahlen unterstreichen, wie enorm hoch der Handlungsbedarf in diesem Bereich ist und dass wir hier kontinuierlich dranbleiben müssen. Ich danke unseren Sauberkeitsermittlern, die mit ihrem engagierten Einsatz einen sehr wichtigen Beitrag dazu leisten, Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und illegale Müllablagerungen systematisch zu bekämpfen.“

„Der Eigenbetrieb Stadtraumservice hat letztes Jahr knapp 32.000 Sperrmüllablagerungen entfernt. Davon waren zirka 10 Prozent nicht angemeldet und somit illegal. Wenn immer mehr Ressourcen für diese illegalen Müllkippen aufgewendet werden, leiden darunter auch die Bürger, die ihren Sperrmüll ordnungsgemäß angemeldet haben. Diesen Umstand müssen wir ändern. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind – auch wenn weiterhin gegen das Problem vorgegangen werden muss. Dazu versuchen wir, auch digitale Lösungen einzusetzen“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Das dreiköpfige Team der Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler untersucht vor Ort aufgefundene Müllablagerungen auf Hinweise zu möglichen Verursachenden. Zudem werden Gespräche mit Anwohnenden geführt. Nach Abschluss der Ermittlungen werden die Müllablagerungen an den Eigenbetrieb Stadtraumservice gemeldet, der die fachgerechte Entsorgung übernimmt. Sofern eine Verursacherin oder ein Verursacher auffindig gemacht werden kann, wird Anzeige erstattet.

2025 wurden insgesamt 3.426 Orte mit unerlaubten Müllablagerungen überprüft. 87 Prozent davon haben Mitarbeitende im Rahmen von Streifenaktivitäten festgestellt, während 13 Prozent auf Meldungen des Stadtraumservices, über den Mängelmelder oder andere Hinweise zurückgingen. In 771 Fällen konnten vermeintliche Verursachende ermittelt werden. 79 Fälle stellten sich im

**Stöck als Intendantin bestätigt**

Seit 2017 ist Ulrike Stöck Intendantin der Sparte Junges Nationaltheater. Um die Weiterführung der erfolgreichen Projekte und eine Kontinuität im künstlerischen Bereich des Jungen Nationaltheaters sicherzustellen, wird der Vertrag von Stöck ab der Spielzeit 2027/2028 fortgeführt. Die Intendanz umfasst eine Dauer von weiteren fünf Jahren – bis zum 31. August 2032. Dies wurde in der Sitzung des Kulturausschusses vom 5. Mai beschlossen.

„Seit dem Beginn ihrer Intendanz hat Ulrike Stöck das Profil des Jungen Nationaltheaters kontinuierlich geschärft, neue Impulse gesetzt und die erfolgreiche Arbeit des Hauses inhaltlich weitergedacht. Daher freue ich mich, dass wir mit der Vertragsverlängerung eine Beständigkeit im Bereich Junges Nationaltheater für die kommenden Jahre schaffen“, so Bürgermeister Thorsten Riehle. Ulrike Stöck: „Auch in herausfordernden Zeiten stehe ich dafür ein, dass das Junge NTM ein Ort bleibt, der junge Menschen als echte Mitgestalterinnen und Mitgestalter ernst nimmt. Genau das inspiriert mich, und genau dafür mache ich Theater.“

So versteht sich das JNTM als Sparte, die nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern mit ihnen Theater macht. Der Ausbau der theaterpädagogischen Arbeit in den Bereichen Kunst & Vermittlung und Junge Bürgerbühne – mittlerweile „Junge X Bühne“ – war hier ein wichtiger Schritt.

Noch während der Pandemie gelang im Sommer 2022 ein besonderes Experiment: Die 16. Ausgabe des Festivals „Junges Theater im Delta“ wurde erstmals vollständig von Jugendlichen mitgestaltet. Das KONNEKTIV\*, die künstlerische Jugendvertretung des JNTM, verantwortete nicht nur das Festivalmotto „laut leuchten“, sondern auch das gesamte Rahmenprogramm der mehrtägigen Veranstaltung. Seitdem ist das KONNEKTIV\* kontinuierlich in künstlerische und planerische Entscheidungen am JNTM eingebunden.

2023 folgte ein weiterer Erfolg: Ulrike Stöck brachte als Regisseurin „Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit“ (14+) zur Uraufführung. Das Stück entstand unter Beteiligung jugendlicher Recherche-Teams und wurde durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) gefördert. Das Musiktheaterstück beleuchtet den



**Ulrike Stöck, Intendantin Junges Nationaltheater**

FOTO: MAXIMILIAN BORCHARDT

Einfluss der Chemieindustrie auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen – vom Nationalsozialismus über die Wende 1989 bis in die Gegenwart. Ein Thema mit besonderer Relevanz für Mannheim.

Dass das JNTM auch überregional Anerkennung findet, zeigen zahlreiche Nominierungen und Festivaleinladungen. „Unter Drachen“ (8+) war 2023 für den Theaterpreis „Der Faust“ nominiert, in der Kategorie Inszenierung junges Publikum. Die Co-Produktion mit dem Kollektiv Pinsker & Bernhardt, „Body Boom Boom Brain“ (12+), zählte beim Festival „Augenblick mal!“ 2023 zu den zehn besten Inszenierungen. Aktuell ist „Abschmecken“ (6+) zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen.

Für die kommenden Jahre stehen Beteiligung, Inklusion und Vernetzung im Mittelpunkt: mit Akteurinnen in der Stadt Mannheim sowie mit Kinder- und Jugendtheatern lokal und bundesweit. Auch in der aktuellen Sparphase hält Stöck an zwei zentralen Formaten fest: den Residenzprogrammen für Künstlerinnen – aus denen u. a. „Denk jetzt nicht an Zitrone“ (10+) und „Hall of Fans“ (13+) hervorgingen – sowie den Stückaufträgen für Autorinnen und Autoren. Zuletzt entstand so „Einen Fuchs kann man nicht kaufen“ (8+) von Hanna Valentina Röhrig, geplant für die kommende Spielzeit.

**Basisworkshop für Frauen**

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim bietet am 10. und 24. Juni zwei aufeinander aufbauende Termine unter dem Titel „Sichtbar und vernetzt mit LinkedIn – Basisworkshop in zwei Lektionen“ an. LinkedIn hat ein großes Potenzial, um die eigene Personenmarke zu stärken – sei es, um neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen oder den nächsten Karriereschritt vorzubereiten.

In diesem zweitägigen Onlineworkshop lernen Interessierte LinkedIn praxisnah kennen

und bekommen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für ein überzeugendes Profil sowie konkrete Maßnahmen, wie sie sichtbar werden und gezielt Kunden- oder Jobchancen aufbauen. Zur Teilnahme am Seminar wird ein bereits angelegtes LinkedIn-Profil vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr online statt. Die kostenfreie Anmeldung ist bis 2. Juni möglich unter [www.frauundberuf-bw.de/kontaktstelle-frau-und-beruf-mannheim](http://www.frauundberuf-bw.de/kontaktstelle-frau-und-beruf-mannheim)

**Reiss-Engelhorn-Museen starten Mond-Netzwerk**

2027 steht Mannheim unter einem guten Stern: Die Reiss-Engelhorn-Museen präsentieren von 19. September 2027 bis 2. Juli 2028 die große Sonderausstellung „Der Mond – Himmelskörper und Sehnsuchtsort“ in den rem-Stiftungsmuseen C 4, 12. Über die Ausstellung hinaus machen gleich drei Netzwerke die Faszination des Mondes in Mannheim und der gesamten Region erlebbar: Das Themenjahr „Mondsüchtig an Rhein und Neckar“, der Stadtsparziergang „Mond über Mannheim“ und eine Entdeckerkarte mit Ausflugsstipp.

Am 23. April folgten rund 120 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Gastronomie, Handel, Wirtschaft, Kirche, Bildung und Wissenschaft der Einladung der Reiss-Engelhorn-Museen, um sich über Kooperationsideen rund um die große Sonderausstellung „Der Mond“ auszutauschen. Gemeinsam soll 2027/2028 ein vielseitiges Programm für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar zusammengestellt werden.

„Die Ausstellung und die hoffentlich zahlreichen Initiativen der Netzwerkpartner werden über die Stadt und die Region hinaus strahlen und die Menschen für Kultur und Wissenschaft begeistern. Ich freue mich, dass wir uns erneut mit unserer langjährigen Erfahrung an kulturtouristischer Netzwerkarbeit einbringen können und als Kultureinrichtung Anlässe schaffen, die sowohl der Stadtbevölkerung als auch dem Tourismus in Mannheim und der Region wichtige Impulse geben werden“, so Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen.

Eröffnet wird das Themenjahr am 22. März 2027 – dann feiert das Mannheimer Planetarium seinen 100. Geburtstag. Höhepunkt des Themenjahrs ist am 19. September 2027 die

Eröffnung der großen Sonderausstellung „Der Mond – Himmelskörper und Sehnsuchtsort“. Sie präsentiert Natur- und Kulturgeschichte des Erdtrabanten als facetten- und objektreiche Reise durch Raum und Zeit. „In der Ausstellung zeigen wir rund 500 Objekte – darunter Mondgestein, historische Planetenmodelle, Bücher, Karten, Globen, archäologische Funde, Ritualobjekte, Raumfahrttechnik sowie Exponate aus Kunst und Popkultur – welche die vielen Seiten des Mondes beleuchten. Dies bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Netzwerkpartner, in ihren Angeboten unterschiedliche Aspekte aufzugreifen und die Faszination für den Mond in Stadt und Region zu tragen“, so Rosendahl.

**Über die Ausstellung**

Die große Sonderausstellung „Der Mond – Himmelskörper und Sehnsuchtsort“ widmet sich auf über 1.500 Quadratmetern dem Mond. Der Rundgang führt auf die Mondoberfläche und nimmt sich dem Menschheitsphänomen „Mondreisen“ an – von antiken Visionen bis zu den legendären Apollo-Missionen. In der Folge erkundet die Schau die Entstehung des Mondes, seine Gestalt, seine Eigenheiten sowie seinen Einfluss auf die Erde. Im Gang durch die Kulturgeschichte offenbart sich der Mond nicht nur als Taktgeber, sondern auch als Lebensspender, Rächer, Gottheit, Wohnort unterschiedlichster Wesen sowie als unerschöpfliche Inspirationsquelle für Kunst, Literatur und Film. Zum Abschluss richtet sich der Blick nach vorn auf die Bedeutung des Mondes für die kommenden Generationen. Die Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft sowie aktuelle und zukünftige Entwicklungen in der Raumfahrt beleuchtet ZEPHYR – Raum für Fotografie als Teil der Ausstellung mit Michael Najjars Serie „outer space“.

## Fahrlachtunnel: Turnusmäßige Wartungs- und Reparaturarbeiten

Der Autoverkehr muss im Bereich des Fahrlachtunnels ab Ende Mai mit Verkehrseintrüchtigungen rechnen. Aufgrund von turnusmäßigen Wartungsarbeiten an der Tunneltechnik werden von Sonntag, 24. Mai, bis Freitag, 5. Juni, die beiden Tunnelröhren im Wechsel gesperrt und der Verkehr wird einspurig in der jeweils offenen Röhre geführt. Neben Beleuchtung und Lüftungsanlage werden die Entwässerungsanlage und die Signalelektronik gewartet sowie diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten sind im regelmäßigen Turnus erforderlich, um die Betriebssicherheit des Tunnels zu gewährleisten.

Von Freitag, 5. Juni bis voraussichtlich Donnerstagabend, 11. Juni, werden beide Tunnelröhren vollständig gesperrt. In dieser Zeit werden die neuen Ampelsteuerungen vor den jeweiligen Tunnelfahrten in die Tunnelsteuerung eingebunden und getestet.

Sperrung Tunnelröhre Nord (Fahrtrichtung Ludwigshafen): Von Sonntag, 24., bis Sonntag, 31. Mai, ist die Nordröhre gesperrt. Der Verkehr wird über die Südröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Sperrung Tunnelröhre Süd (Fahrtrichtung Neuhermsheim): Von Sonntag, 31. Mai, bis Freitag, 5. Juni, ist die Südröhre gesperrt. Der

Verkehr wird in dieser Zeit über die Nordröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Vollsperrung beider Tunnelröhren Nord und Süd: Im Anschluss an die Teilsperren wird ab Freitagabend, 5. Juni, bis voraussichtlich Donnerstagabend, 11. Juni, der Fahrlachtunnel vollständig gesperrt. Für die Zeit der Vollsperrung ist eine örtliche Umleitung ausgeschildert.

### Weitere Informationen:

[www.mannheim.de/baumassnahmen](http://www.mannheim.de/baumassnahmen)

## Platzwart für Seppl-Herberger-Platz

Der Seppl-Herberger-Platz auf dem Waldhof-West hat jetzt einen eigenen Platzwart. Er soll dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und den Platz gemeinsam mit den Menschen vor Ort weiterzuentwickeln. „Der Seppl-Herberger-Platz ist ein identitätsstiftender Ort für den Waldhof“, betont Oberbürgermeister Christian Specht. „Dass wir dort jetzt dank der völlig neuartigen Zusammenarbeit des Mannheimer Quartiermanagement e.V., des Jobcenters und eines Waldhofer Traditionsunternehmens einen Platzwart haben, zeigt die Bedeutung dieses

Ortes und wird ihn nachhaltig aufwerten. Mein Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere dem Malermeister Heiko Jäger.“

Der neue Platzwart Dieter Ewald ist ab sofort regelmäßig auf dem Platz anzutreffen. Er unterstützt beim Verhindern und bei Beseitigung von Verschmutzungen, kümmert sich um kleinere Instandhaltungsarbeiten und steht als Ansprechperson für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Damit ergänzt er bestehende Angebote der Stadt und stärkt die alltägliche Pflege und Aufmerksamkeit im Quartier.

### STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

## Kita-Ausbau mit Augenmaß: Mannheim setzt auf bedarfsgerechte und nachhaltige Lösungen

### Fraktion im Gemeinderat DIE GRÜNEN/ DIE PARTEI

Mannheim passt die Planungen für den Ausbau der Kindertagesbetreuung an die aktuelle Bevölkerungsprognose an. Grundlage ist die bisherige Entwicklung – ein Geburtenrückgang seit 2021 – sowie eine Prognose, die einen Rückgang der Geburtenzahlen auch für die kommenden Jahre erwartet. Bevölkerungsprognosen sind ein wichtiges Instrument, um politische Entscheidungen auf eine belastbare Datengrundlage zu stellen und so evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen.

In den vergangenen Jahren hat Mannheim ein umfangreiches Ausbauprogramm umgesetzt, um zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen und den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung verlässlich zu erfüllen. Viele Projekte sind bereits abgeschlossen oder befinden sich in der Umsetzung. Diese Entwicklung war richtig und notwendig, um auf zuvor gestiegene Betreuungsbedarfe zu reagieren und den Erwartungen der Familien gerecht zu werden. Gleichzeitig zeigen



Stadträtin Dr. Regina Jutz

die aktuellen Daten nun eine veränderte Ausgangslage: Die Geburtenzahlen gehen zurück.

Wenn weniger Kinder geboren werden und damit der Bedarf an Betreuungsplätzen sinkt, müssen Planungen entsprechend angepasst werden. Das ist auch eine Frage des verantwortungsvollen Umgangs mit

begrenzten städtischen Mitteln, ohne die verlässliche Kinderbetreuung für Familien zu gefährden. Geplante Maßnahmen werden daher überprüft und Prioritäten neu gesetzt. Der Ausbau soll dort fortgeführt werden, wo langfristig weiterhin ein stabiler Bedarf besteht, und bereits begonnene oder dringend notwendige Projekte werden fortgeführt.

Wichtig ist dabei, stärker auf modulare und flexibel nutzbares Bauen zu setzen. Gebäude sollten so geplant werden, dass sie später an andere Bedürfnisse angepasst werden können – etwa von einer Kita zu einer Tagespflege für Senior\*innen oder ein Nachbarschaftszentrum. Solche anpassbaren Konzepte sind nachhaltig und helfen, langfristig wirtschaftlich zu planen.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter [gruene@mannheim.de](mailto:gruene@mannheim.de) sowie im Internet unter [www.die-gruenen-die-partei.de](http://www.die-gruenen-die-partei.de).

### Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

### STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

## Neues Mitglied der SPD-Fraktion: Stefan Höß als Stadtrat verpflichtet

Ab sofort Sprecher für Wirtschaft und Arbeit

### Fraktion im Gemeinderat SPD

In der Sitzung des Gemeinderats am 19. Mai 2026 wurde Stefan Höß offiziell als Stadtrat verpflichtet und kehrt damit in die SPD-Fraktion zurück. Er rückt für Dr. Stefan Fulst-Blei nach, der sich künftig vollständig auf sein Landtagsmandat konzentriert.

Stefan Höß übernimmt ab sofort die Sprecherfunktion für Wirtschaft und Arbeit sowie die Zuständigkeit für die Stadtbezirke Sandhofen und Vogelstang. Mit ihm gewinnt die SPD-Fraktion einen erfahrenen Kommunalpolitiker zurück, der bereits von 2020 bis 2024 Mitglied des Gemeinderats war. Der 60jährige Programmplaner im Mannheimer Mercedes-Benz-Werk von Daimler Truck ist dort stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich. „Ich freue mich sehr, wieder Teil des Gemeinderats zu sein und mich dort konsequent für die Menschen in Mannheim einzusetzen“, erklärt Stefan Höß.

Der Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz freut sich auf die Zusammenarbeit: „Mit Stefan Höß kehrt ein erfahrener und hervorragend vernetzter Kommunalpolitiker in unsere Fraktion zurück. Seine Erfahrung aus Arbeitswelt,



Stefan Höß, Sprecher für Wirtschaft und Arbeit

Ehrenamt und Stadteitarbeit wird unsere kommunalpolitische Arbeit bereichern.“

Bei Dr. Stefan Fulst-Blei MDL bedankt sich die Fraktion herzlich für seinen langjährigen Einsatz im Gemeinderat und wünscht ihm für seine Arbeit im Landtag von Baden-Württemberg weiterhin viel Erfolg.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Meldden Sie sich per Email an [spd@mannheim.de](mailto:spd@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293-2090.

### ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**STADTMANNHEIM<sup>2</sup>**  
Baurecht, Bauverwaltung  
und Denkmalschutz

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter [www.auftragsboerse.de](http://www.auftragsboerse.de).  
Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenfrei abrufen.

#### Eigenbetrieb „Friedhöfe Mannheim“ Jahresabschluss 2024

Der Gemeinderat der Stadt Mannheim hat in der Sitzung vom 28.04.2026 folgenden Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat stellt nach Vorberatung im Betriebsausschuss den vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Mannheim geprüften und bestätigten Jahresabschluss 2024 des Eigenbetriebes Friedhöfe gem. § 16 Abs. 3 EGBG wie folgt fest:

	TEuro
<b>1. Erfolgsrechnung</b>	
1.1 Summe Erträge	11.705
1.2 Summe Aufwendungen	-12.776
1.3 Jahresfehlbetrag (Saldo aus 1.1 und 1.2)	-1.071
nachrichtlich: Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung	252
<b>2. Liquiditätsrechnung</b>	
2.1 Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	414
2.2 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-453
2.3 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.1 und 2.2)	-39
2.4 Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-714
2.5 Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.3 und 2.4)	-753
2.6 Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplanwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	850
<b>3. Bilanzsumme</b>	45.614

#### Behandlung des Jahresfehlbetrags

- Der im o. g. Verlust enthaltene Gewinn des Betriebes gewerblicher Art (BgA) Krematorium wird zur teilweisen Deckung des Verlustes des BgA Bestattungsdienstes und der Verlustvorträge des hoheitlichen Betriebszweigs verwendet.
- Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Der Betriebsleitung des Eigenbetriebes Friedhöfe Mannheim wird für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht liegt gemäß § 16 Abs. 4

des Eigenbetriebesgesetzes in der Zeit

vom 21.05.2026 bis einschließlich 01.06.2025

öffentlich bei den Friedhöfen Mannheim, Am Jüdischen Friedhof 1, 68167 Mannheim, Zimmer 21, zur Einsichtnahme aus.

Mannheim, 21.05.2026  
Der Betriebsleiter

#### Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Raumverträglichkeitsprüfung für das Bahnprojekt Neubau-/Ausbaustrasse (NBS/ABS) Mannheim-Karlsruhe

Das Regierungspräsidium Karlsruhe gibt Folgendes bekannt:

- Die DB InfraGO AG hat die Durchführung einer Raumverträglichkeitsprüfung für folgendes Vorhaben beantragt: **Neubau-/Ausbaustrasse (NBS/ABS) Mannheim-Karlsruhe**. Das Projekt ist im Bedarfsplan für die Bundesschiene nach § 1 Abs. 1, lfd. Nr. 6 der Anlage zu § 1 Abs. 1 Bundesschienebaugesetz (BSWAG); aktuell Projektbündel 6) und liegt damit gemäß § 1 Abs. 3 S. 1 BSWAG im überragenden öffentlichen Interesse. Das Gesamtprojekt umfasst grundsätzlich auch den Raum Mannheim. Für den Bereich Mannheim hat das Regierungspräsidium Karlsruhe nach entsprechender Anzeige der DB InfraGO AG mit Bescheid vom 18.12.2025 von der Einleitung einer Raumverträglichkeitsprüfung gemäß § 15 Abs. 4 S. 4 Raumordnungsgesetz abgesehen, da nicht erwartet wird, dass das Vorhaben zu raumbedeutsamen Konflikten mit den Erfordernissen der Raumordnung oder mit anderen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Raum Mannheim führen wird. Die beantragte Raumverträglichkeitsprüfung bezieht sich somit auf den Streckenabschnitt von Mannheim-Friedrichsfeld bis Karlsruhe Güterbahnhof mit einer Länge von 69,5 km. Darin enthalten sind ca. 11,4 km Tunnelstrecken, 97 % der oberirdischen Streckenanteile verlaufen in Bündelung mit bestehenden Strecken der Deutschen Bahn und der Autobahn A5. Der genaue Streckenverlauf kann den Verfahrensunterlagen entnommen werden.

- Die Raumverträglichkeitsprüfung wird auf der Grundlage von § 15 Raumordnungsgesetz i. V. m. § 1 Nr. 9 Raumordnungsverordnung und § 18 Landesplanungsgesetz durchgeführt. Für das Verfahren ist das Regierungspräsidium Karlsruhe als höhere Raumordnungsbehörde zuständig. Dieses prüft die raumbedeutsamen Auswirkungen der beantragten Vorzugstrasse (Antragstrasse R4) unter überörtlichen Gesichtspunkten sowie überschlägig die Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter nach § 2 Absatz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) unter Berücksichtigung der Kriterien nach Anlage 3 UVPG.

Kleinräumige und fachtechnische Detailfragen sowie private Rechte wie Enteignungs- oder Entschädigungsansprüche sind dagegen nicht Gegenstand der Raumverträglichkeitsprüfung. Diese greift nachfolgenden Planfeststellungsverfahren nicht vor und ersetzt weder öffentlich-rechtliche Gestattungen noch privatrechtliche

Zustimmungen und Vereinbarungen. Auch die Festsetzung konkreter Schallschutzmaßnahmen ist erst im Rahmen der Feinstrassierung in nachfolgenden Zulassungsverfahren möglich.

Die Raumverträglichkeitsprüfung wird mit einer gutachterlichen Stellungnahme der Raumordnungsbehörde abgeschlossen, die in den folgenden Zulassungsverfahren als Erfordernis der Raumordnung zu berücksichtigen ist. Das Ergebnis der Raumverträglichkeitsprüfung wird zur Information der Öffentlichkeit für die Dauer von mindestens einem Monat auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe veröffentlicht werden. Der Zeitraum dieser Veröffentlichung wird mindestens eine Woche vorher in den Gemeinden, in denen sich das Vorhaben voraussichtlich auswirkt, ortsüblich bekannt gemacht werden. Das Ergebnis der Raumverträglichkeitsprüfung kann nur im Rahmen einer Klage gegen den nachfolgenden Planfeststellungsbeschluss oder die Plangenehmigung gerichtlich überprüft werden.

- Die Verfahrensunterlagen werden im Zeitraum vom 01.06.2026 bis einschließlich 19.07.2026 (Veröffentlichungsfrist)

auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe unter dem Link <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/abt2/ref21/rov-zav/> veröffentlicht. Dort wird außerdem ein Formular für Stellungnahmen der Öffentlichkeit bereitgestellt (<https://rp.baden-wuerttemberg.de/abt2/ref21-raumordnung-baurecht-denkmalschutz/rov-zav/formular/>, s. u. Ziffer 4). Zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet liegen die Verfahrensunterlagen im o. g. Zeitraum während der Dienststunden im Regierungspräsidium Karlsruhe (Referat 21, Markgrafenstr. 46, Karlsruhe, Zimmer 204) sowie beim Verband Region Rhein-Neckar (M 1, 4-5, Mannheim, EG/Empfangsbereich) in Papierform zur Einsicht aus. Für den Fall der Einsichtnahme in die beim Regierungspräsidium Karlsruhe ausgelegten Unterlagen bitten wir um Terminabstimmung unter Tel. 0721 926-7490 oder [Abteilung2@rpk.bwl.de](mailto:Abteilung2@rpk.bwl.de). Die Einsichtnahme beim Verband Region Rhein-Neckar ist ohne Terminvereinbarung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr möglich.

Bei den Verfahrensunterlagen handelt es sich im Wesentlichen um einen Haupttext mit zwei Anlagen. Im Haupttext wird die Antragsvariante erläutert und begründet sowie in Bezug auf ihre Raum- und Umweltverträglichkeit bewertet (Auswirkungsprognose). In der Anlage I werden die gestufte Vorgehensweise zur Linienfindung und die Auswahl der ernsthaft in Betracht kommenden Trassenalternativen unter Berücksichtigung möglicher raumordnerischer Konflikte und Umweltbeeinträchtigungen beschrieben (Raumwiderstandsanalyse). In der Anlage II werden die ernsthaft in Betracht kommenden Varianten in Bezug auf ihre Auswirkungen auf die raumordnerischen Belange und Umweltbelange verglichen und schließlich auch im Hinblick auf Verkehr, Wirtschaft und Technik bewertet (Variantenvergleich). Ergänzt werden diese Unterlagen durch diverse Karten und Anlagen.

- Stellungnahmen zu dem Vorhaben können bis einschließlich 31.07.2026 (Stellungnahmefrist) abgegeben werden. Die Stellungnahmen sollen sich nur auf die für die Raumverträglichkeitsprüfung relevanten Inhalte beziehen (s. o. Ziffer 2); andere Inhalte können nicht berücksichtigt werden.

Die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sollen vorrangig über das auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe bereitgestellte Formular (<https://rp.baden-wuerttemberg.de/abt2/ref21-raumordnung-baurecht-denkmalschutz/rov-zav/formular/>, s. o. Ziffer 3) oder elektronisch in Textform (Stellungnahmen.nbs-abs@rpk.bwl.de) abgegeben werden; dabei bitten wir um Angabe des vollen Namens und der Anschrift. Andernfalls sind die Stellungnahmen gegenüber dem Regierungspräsidium Karlsruhe (Referat 21, Markgrafenstr. 46, Karlsruhe) zur Niederschrift vorzubringen; in diesem Fall bitten wir um Terminabstimmung (Tel. 0721 926-7490 oder [Abteilung2@rpk.bwl.de](mailto:Abteilung2@rpk.bwl.de)).

Zusätzlich weisen wir auf Folgendes hin:

- Eine individuelle Beantwortung von Stellungnahmen der Öffentlichkeit ist im Rahmen einer Raumverträglichkeitsprüfung nicht vorgesehen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe wird die Stellungnahmen jedoch in ihrer raumordnerischen Beurteilung verwerten, soweit überdurchschnittlich raumbedeutsame Gesichtspunkte vorgetragen werden. In nachfolgenden Zulassungsverfahren werden sie nur verwertet, wenn sie dort erneut vorgebracht werden.
- In Bezug auf die Verarbeitung personenbezogener Daten, insbesondere deren Weitergabe an den Vorhabenträger im Rahmen des Verfahrens, wird auf die Datenschutzerklärung verwiesen. Diese kann auf der Internetseite [https://rp.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/PP-Internet/\\_Document/Libraries/DSE/21-07.pdf](https://rp.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/PP-Internet/_Document/Libraries/DSE/21-07.pdf) abgerufen werden. Auf Wunsch werden diese Informationen vom Regierungspräsidium Karlsruhe in Papierform versandt.

Karlsruhe, 12.05.2026  
Regierungspräsidium Karlsruhe

#### Die Gastronomie im neuen Kombibad Herzogenried der Stadt Mannheim wird vergeben:

Die Stadt Mannheim vergibt mit Fertigstellung des Kombibades Herzogenried der Stadt Mannheim die Pacht für die dortige Gastronomie. Der Gastronomiebetrieb wird nach Erweiterung des Herzogenriedbades um ein Hallenbad zum Kombibad Herzogenried als Ganzjahresbetrieb zur Versorgung des Hallenbades und des Freibades während der Sommersaison geführt. Das Herzogenriedbad hatte als Freibad im Jahr 2025 über 117.000 Badegäste. Der neue Gastronomiebereich des Kombibades Herzogenried verfügt über eine Gesamtfläche von ca. 300 m<sup>2</sup> mit ca. 48 Plätzen im Innenbereich und eine Sitzterrasse mit weiteren Sitzplätzen im Außenbereich des Freibades. Die Ausstattung ermöglicht einen modernen Gastronomiebetrieb. Verschiedene Einrichtungsgegenstände zur Endausstattung des Gastronomiebereiches sind noch durch die neue Betreiberschaft zu erbringen. Interessierte können sich bis zum 30. Juni 2026 beim Fachbereich Sport und Freizeit, z.Hd. Herrn Lotsch, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim oder per e-mail an [dieter.lotsch@mannheim.de](mailto:dieter.lotsch@mannheim.de) mit dem Stichwort Gastronomie Kombibad Herzogenried bewerben. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Lotsch (Tel.: 0621-293-7117) gerne zur Verfügung.